

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Christian Hochgrebe (SPD)

vom 11. März 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. März 2021)

zum Thema:

Mittelverwendung durch Bezirksstadträte I: „Spandau bewegt“

und **Antwort** vom 31. März 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. Apr. 2021)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen

Herrn Abgeordneten Christian Hochgrebe (SPD)
über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/27034
vom 11.03.2021
über Mittelverwendung durch Bezirksstadträte I: „Spandau bewegt“

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht vollständig aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Fragen zukommen zu lassen und hat daher das Bezirksamt Spandau um eine Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Die Beantwortung der Fragen 1-3 sowie 9 beinhaltet ausschließlich die Wiedergabe der Antworten des Bezirksamts Spandau, die weiteren Fragen wurden durch den Senat ergänzt.

Frage 1:

Welche Ziele werden durch das Projekt „Spandau bewegt“ verfolgt?

Antwort zu 1:

Die von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen angestrebte Vorhabenliste auf Landesebene, die sämtliche für einen Bürgerbeteiligungsprozess in Frage kommenden Vorhaben der Bezirke auflistet, wurde von der im Geschäftsbereich Bauen, Planen und Gesundheit angesiedelten Stabsstelle für Bürgerbeteiligung entwickelt und dient als Grundlage zur Auswahl der auf Spandau-bewegt.de vorgestellten Inhalte. Der Bezirk möchte auch in Zeiten der Corona-Pandemie in einen verstärkten Dialog mit der Stadtgesellschaft zur Zukunft Spandaus treten. Anfang März wird die Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung, in Anlehnung an die beschlossenen „Leitlinien für Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an der Stadtentwicklung“, ihre Arbeit in Spandau aufnehmen. Aufgrund der dynamischen Veränderungen im Bezirk Spandau, in diesem Fall vor allem hinsichtlich einer Zunahme von Bauvorhaben, kommt der Informationsvermittlung und Kommunikation dieser Bauvorhaben und der begleitenden Bürgerbeteiligungsprozesse eine gewachsene Bedeutung zu. Hierbei stehen insbesondere die Vorhaben der Abteilung Bauen, Planen und Gesundheit im Vordergrund.

Für die Informationsvermittlung bzw. Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere zur Vorhabenliste und dem Leitlinienprozess wurde die bezirkliche Webseite www.spandau-bewegt.de eingerichtet. Diese dient hierbei als zentrales Kommunikationselement, das anhand von kurzweiligen Videos und vielen weiteren Informationen, auch in Print-Form, über die zahlreichen Bauvorhaben im Bezirk informiert. Die Bürgerinnen und Bürger erhalten je nach Partizipationsstufe der Beteiligung (Information, Mitwirkung, Mitentscheidung, Entscheidung) die Möglichkeit sich bei bezirklichen Beteiligungsverfahren einzubringen bzw. sich über deren aktuellen Verfahrensstand zu informieren.

Frage 2:

Welche Kosten entstehen durch das Projekt „Spandau bewegt“ sowie den hierzu gehörenden Internet-Auftritt „spandau-bewegt.de“ und den hierzu gehörenden Auftritt im sozialen Netzwerk Facebook (www.facebook.com/spandaubewegt) (jährlich / gesamte Laufzeit)?

Antwort zu 2:

Bei dem in Rede stehenden „Projekt Spandau-bewegt.de“ handelt es sich um die Umsetzung eines Rahmenvertrages zur Bürgerbeteiligung mit insgesamt 26 Einzelpositionen, der zwischen der Abteilung Bauen, Planen und Gesundheit des Bezirksamtes Spandau und der Wunderlich Stadtentwicklung Berlin GmbH geschlossen wurde. Der Rahmenvertrag hat einen jährlichen Auftragswert von 106.896,42 €, der vollumfänglich ausgeschöpft werden kann, aber nicht muss. Dieser Auftragswert beinhaltet neben der zentralen Informationsplattform www.spandau-bewegt.de auch weitere Instrumente der Bürgerbeteiligung, wie beispielsweise die Erstellung einer Kommunikationsstrategie, den Entwurf und Druck von Printmedien, Informationsvideos und Partizipationsveranstaltungen, wobei letztgenannte aufgrund der gegenwärtigen Situation noch nicht durchgeführt wurden. Entsprechende Formate befinden sich in Vorbereitung und sollen, wenn möglich, als Präsenzveranstaltungen oder alternativ in digitaler Form, durchgeführt werden.

Frage 3:

Wie erfolgt die Finanzierung des Projekts „Spandau bewegt“, insbesondere des Internet-Auftritts und des hierzu gehörenden Auftritts im sozialen Netzwerk Facebook (jährlich / gesamte Laufzeit)?

Antwort zu 3:

Finanziert wird Spandau-bewegt.de zum größten Teil aus Sondermitteln der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, der sogenannten „Sprinterprämie“, die zweckgebunden für die Beschleunigung des Wohnungsbaus und für weitere wohnungspolitische Maßnahmen sowie für mit dem Thema Wohnungsbau in Kombination zu betrachtenden Vorhaben zur Verfügung gestellt wird. Auch Städtebaufördermittel finden in ausgewählten Teilprojekten, wie der Erstellung des aufgrund der Corona-Pandemie entfallenen Veranstaltung „Altstadt-Plenum“ entstandenen Informationsvideos zum Umbau des Marktplatzes in der Spandauer Altstadt Verwendung.

Frage 4:

Wie bewertet der Senat die Tatsache, dass aus Mitteln der „Sprinterprämie“ (Sondermittel der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, die zweckgebunden für die Beschleunigung des Wohnungsbaus und weiterer wohnungspolitischer Maßnahmen zur Verfügung gestellt werden) Projekte finanziert werden, die primär der Online-Bürgerbeteiligung dienen und nicht wohnungspolitischen Maßnahmen?

Frage 5:

Hält der Senat die Verwendung von Mitteln aus der „Sprinterprämie“ grundsätzlich für mit diesem Projekt vereinbar?

Antwort zu 4 und 5:

Vorrangig dienen die Sondermittel der Beschleunigung des Wohnungsbaus und weiterer wohnungspolitischer Maßnahmen. Da jedoch die Akzeptanz der Bevölkerung von Wohnungsbauprojekten und Projekten der Folgeinfrastruktur maßgeblich für eine schnelle und erfolgreiche Umsetzung ist, leisten die Beteiligung und Information der Bürgerinnen und Bürger einen wichtigen Beitrag zur Beschleunigung des Wohnungsbaus. Weiterhin wird auf die Antwort der Frage 1 verwiesen.

Frage 6:

Wie bewertet der Senat die Tatsache, dass auf der Internet-Seite www.spandau-bewegt.de überwiegend Interviews des Bezirksstadtrats sichtbar sind zu Gewerbe- und Stadtumbaumaßnahmen (Neugestaltung Marktplatz, Geschützgießerei, Baustelle Reformationsplatz), die nicht dem Wohnungsbau dienen?

Antwort zu 6:

Der Internet-Auftritt [Spandau-bewegt.de](http://www.spandau-bewegt.de) bietet einen Überblick über die Baumaßnahmen im Bezirk. Der Senat begrüßt die Schaffung einer integrierten Plattform über die Bauprojekte, da die Herausforderungen der wachsenden Stadt neben der Förderung von Wohnungsbauprojekten als die der Folgeinfrastrukturen umfasst.

Zwei der genannten Videos (Neugestaltung Marktplatz und Baustelle Reformationsplatz) erscheinen zwar auf der Plattform www.spandau-bewegt.de, wurden aber nicht darüber finanziert, sondern über Mittel des städtebaulichen Denkmalschutzes. Mit Videos zum Krankenhaus Staaken, dem gewobag-Projekt „Waterkant“, das die gesamte Spandauer Wasserstadt verändert sowie diversen weiteren Projekten, die bereits in Videoform verarbeitet wurden und auf www.spandau-bewegt.de zukünftig vorgestellt werden, besteht ein unmittelbarer Zusammenhang zu in Spandau geschehendem Wohnungsbau.

Frage 7:

Wie beurteilt der Senat den Umfang der Bürgerbeteiligung, die im Rahmen des Projekts „Spandau bewegt“ geboten werden?

Frage 8:

Wie bewertet der Senat die Einrichtung der Internet-Seite www.spandau-bewegt.de sowie des dazugehörigen Facebook-Auftritts generell-abstrakt, sowie

- a. im Lichte dessen, dass Bürgerbeteiligung üblicherweise von einem Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern lebt und – auch in Corona-Zeiten – bidirektional verlaufen sollte, nicht vom Hochladen von Interviews,
- b. im Lichte dessen, dass mit der Plattform des Landes Berlin www.mein.berlin.de eine Plattform besteht, bei der bidirektionale Bürgerbeteiligung bereits möglich ist?

Antwort zu 7 und 8:

Das Projekt „Spandau bewegt“ bietet gebündelte Informationen und eine Übersicht zu den Bauprojekten im Bezirk, über ein Formular kann Kontakt zur Abteilung Bauen, Planen, Gesundheit aufgenommen werden. Auf weitergehende Informationen, Kontaktmöglichkeiten und Beteiligungsoptionen wird verlinkt. Dazu gehört auch die Beteiligungsplattform [mein.berlin](http://mein.berlin.de) auf die während laufender Beteiligungsverfahren verwiesen wird. Die Plattform [mein.berlin](http://mein.berlin.de) ermöglicht eine bidirektionale Beteiligung, das Projekt „Spandau bewegt“ ergänzt dieses Angebot mit einer übersichtlichen Informationsplattform über die aktuell stattfindenden Beteiligungsverfahren hinaus.

Das Beteiligungskonzept des Projekts „Spandau bewegt“ ist niederschwellig und derzeit vorrangig geprägt von der ersten Stufe der Bürgerbeteiligung, der Bürgerinformation. Das Projekt ist als langfristiges Vorhaben angelegt und leistet bereits jetzt eine wertvolle Vorarbeit zur Erfüllung künftiger Aufgaben der derzeit in der Besetzung befindlichen bezirklichen Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung in Spandau wenngleich eine über das Jahr 2021 hinaus erfolgende Mittelbereitstellung durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (siehe hierzu 1.2) zum gegenwärtigen Zeitpunkt verständlicherweise noch nicht prognostiziert werden kann. Von Anfang an erklärtes Ziel war und ist es, dass Spandau-bewegt.de auch über 2021 hinaus von dieser Anlaufstelle als Instrument zur Bürgerinformation und -partizipation in Spandau genutzt werden kann. Die Einbindung von Informationen zu entstehender sozialer Infrastruktur (beispielsweise in dieses Bürgerinformationsinstrument) muss als logischer nächster Schritt folgen, um Bürgerinnen und Bürger ganzheitlich über Entwicklungen in ihrem Bezirk informieren zu können.

Wie unter 1. ausgeführt, handelt es sich sowohl bei der Homepage als auch beim Facebook-Auftritt um Teilinstrumente einer übergeordneten Strategie zur Kommunikation von Bau- und Infrastrukturmaßnahmen im Bezirk, die in erster Linie dem Zweck dienen, im Rahmen und im Sinne der Leitlinien für Bürgerbeteiligung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung niederschwellige Partizipation zu ermöglichen.

Online-Bürgerdialoge wurden beispielsweise anlässlich der Umbaus der Scharfen Lanke sowie des Gutsparks Neukladow und aktuell zur Bauleitplanung rund um das Areal des ehemaligen Krankenhauses Staaken durchgeführt. Diese Projekte dienen der Wohnumfeldverbesserung sowie unmittelbar dem Wohnungsbau und taugen somit klar für eine Veröffentlichung auf spandau-bewegt.

Die beiden Plattformen „Spandau bewegt“ und mein.berlin.de ergänzen sich im Angebot der Bürgerbeteiligung. Im Falle des Gutsparks Neukladow sowie bei der Bürgerbeteiligung zum ehemaligen Krankenhaus Staaken erfolgte eine Verknüpfung von www.spandau-bewegt.de mit mein.berlin.de. Erfreulich hierbei war, dass Rückmeldungen aus der Bevölkerung über spandau-bewegt sehr zahlreich waren, was Indiz dafür ist, dass die Plattform wahrgenommen und verwendet wird. Selbstverständlich werden Vorhaben auch weiterhin auf mein.berlin.de veröffentlicht werden und selbstverständlich wird spandau-bewegt auch weiterhin durch Verknüpfung der beiden Plattformen für ein Mehr an Partizipation sorgen.

Frage 9:

Wäre die Einrichtung einer Bürgerbeteiligungsplattform für die vom Bezirk Spandau beabsichtigten Ziele auch unter Nutzung der Plattform des Landes Berlin (www.mein.berlin.de) möglich gewesen, und wenn ja, zu welchen Kosten?

Antwort zu 9:

Siehe zunächst Antwort zu 1.

www.spandau-bewegt.de hat für die Bewohnerinnen und Bewohner des Außenbezirks Spandau – so ist zumindest die Hoffnung, die sich durch viel positives Feedback bereits zu

bestätigen scheint - einen direkteren Bezug zu ihrem Ortsteil, Kiez oder Bezirk.

Berlin, den 31.03.2021

In Vertretung

Wenke Christoph

.....

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen